



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde Aalen

Juni 2010

Ferientagheim



heute



morgen

Evangelisches Dekanatamt und Pfarramt Stadtkirche I	z.Zt. nicht besetzt Dekanstr. 4, 73 430 Aalen Tel (07361) 9 56 20 Fax (07361) 6 20 32 email: Dekanatamt.Aalen@elk-wue.de www.evangelische-kirchengemeinde-aalen.de
Internetauftritt	
Gemeindebüro Ansprechpartnerinnen	Dekanstr. 4, 73 430 Aalen Heike Weber und Lydia Munk Tel (07361) 9 56 20, Fax (07361) 6 20 32
Öffnungszeiten	Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr und Do 14 – 17 Uhr
Pfarrer zur Anstellung	Stephan Stiegele Wilhelm-Merz-Str. 4, 73 430 Aalen Tel (07361) 99 99 360 oder (07362) 922 36 78 Fax (07361) 6 20 32 email: pda.stephanstiegele@web.de
Pfarramt Stadtkirche II	Pfarrer Bernhard Richter Curfeßstr. 31, 73 430 Aalen Tel (07361) 6 23 27 oder Tel (07361) 95 62 14 Mobil (0173) 6 66 80 53 Fax (07361) 6 20 32 email: richter@ev-kirche-aalen.de
Pfarramt Markuskirche	Pfarrer Marco Frey Erwin-Rommel-Str. 16, 73 430 Aalen Tel (07361) 4 11 23 Fax (07361) 4 57 43 email: freymarco@web.de
Vikarin	Eva Lemaire Wilhelm-Merz-Str. 4, 73 430 Aalen Tel (07361) 99 75 994 email: eva.lemaire@gmx.net
Pfarramt Martinskirche	Pfarrer Manfred Metzger Zebertstr. 39, 73 431 Aalen Tel (07361) 33 155 Fax (07361) 37 60 17 email: ev.martinskirche.aa@t-online.de
Pfarramt Peter und Paul	z.Zt. nicht besetzt Auf der Heide 3, 73 431 Aalen Tel (07361) 6 47 58
Krankenhausseelsorge am Ostalb-Klinikum	Pfarrerin Ursula Schütz Tel (07361) 55 31 54 (vormittags) Fax (07361) 55 31 53
Evangelische Kirchenpflege	Kirchenpfleger Harald Schweikert Wilhelm-Merz-Str. 13, 73 430 Aalen Tel (07361) 5 26 51 20 Fax (07361) 5 26 51 99 email: kirchenpflege.aalen@elk-wue.de
Kirchenmusik, Bezirkskantorat	Kirchenmusikdirektor Thomas Haller Curfeßstr. 31, 73 430 Aalen Tel (07361) 96 12 20 Fax (07361) 96 12 22 email: thomas.haller@t-online.de
Internetauftritt	www.t-haller.de

Liebe Gemeindeglieder,

der Sommer ist da. Vielleicht geht es Ihnen da genauso wie mir. Im Sommer scheint das Leben leichter, als läge einem immerzu eine kleine fröhliche Melodie auf den Lippen:

Hier kommen die ersten warmen Tage.
 Es riecht nach frisch gemähtem Gras.
 Hier kommen die ersten warmen Tage
 und sofort ist, ohne Frage, alles schöner,
 alles macht gleich viel mehr Spaß.
 Das ist so gut wie Schokolade und eiskalte
 Limonade,
 die reinste Glückshormonparade!

Vielleicht kennen Sie die Wise Guys, die dieses Lied singen. Der Sommer ist die reinste Glückshormonparade! Ich genieße es, wenn ich die blühenden Gärten sehe oder am Abend der Grill angeworfen wird und eine eiskalte Limonade auf dem Tisch steht. Es kommt nicht von ungefähr, dass wir in der Sommerzeit alle ein bisschen glücklicher sind als sonst.

Ein anderer Liedermacher – Paul Gerhardt – hat 1653 diese Glückshormonparade in ein Lied gebracht. Ähnlich, wie die Wise Guys fängt er sein Sommermärchen in Worte ein. Aber ein bisschen anders: Paul Gerhard bezeichnet den Sommer als „Gottes großes Tun“. Und ja, in den Wirren unseres Alltags, und mitten im Stress sehen wir die Vögel am Morgen zwitschern, die herrlichen Himbeeren vor uns wachsen, wärmt die Sonne unseren Bauch. Gott wird für uns sichtbar in seiner Schöpfung. Und löst die Glückshormonparade in unserem Inneren aus. Paul Gerhardt singt:

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
 des großen Gottes großes Tun
 erweckt mir alle Sinne.
 Ich singe mit, wenn alles singt
 und lasse was dem Höchsten klingt,
 aus meinem Herzen rinnen.

Wenn Sie frisch gemähtes Gras riechen, wenn Sie eiskalte Limonade trinken und alle Sinne geweckt sind: Singen Sie doch auch mit, wenn alles singt, stimmen Sie mit ein in den großen Gesang der Natur – ganz gleich ob mit Paul Gerhardt oder den Wise Guys.

Einen schönen Sommer
 wünscht Ihnen Ihre Vikarin
 Eva Lemaire



Neubau Gemeinde- und Ferientagheim in Leinroden - Ein Traum für die Gemeinde

Viele Mitglieder unserer Gemeinde träumen seit Jahren einen gemeinsamen Traum und arbeiten auf seine Verwirklichung zu:

- Eltern, die beim Gottesdienst des Elterntags im Sommer Geld in die Opferkörbe legen
- Seniorinnen und Senioren, die für den Neubau spenden
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kirchlichen Verwaltungsstelle, die sich freuen, wenn jedes Jahr durch den Eingang von Zuschüssen auf Landes- und Kreisebene, Gelder in die Rücklagen des Ferientagheims fließen
- Ehrenamtliche pädagogische Mitarbeiter, die Reparaturarbeiten am alten Gebäude des Ferientagheims ausführen, damit die Arbeit mit den Kindern aufrecht erhalten bleibt
- Gemeindeglieder, die den Erlös von Veranstaltungen für das Projekt in Leinroden bestimmen
- Ehren- und Hauptamtliche, die ihre Arbeitskraft dafür einsetzen, dass das Gemeinde- und Ferientagheim mit Leben gefüllt wird
- Menschen aus allen Bereichen der Kirchengemeinde, die das Thema „Neubau in Leinroden“ in Gremien und Gruppen der Gemeinde immer wieder ansprechen

Diese Liste wäre sicher noch unendlich weiterzuführen.



kleine Gruppen
sind ein Prinzip



*Der Neubau ist schon
lange ein Thema*

Der geplante Neubau ist schon lange ein Thema in der Kirchengemeinde und darüber hinaus. Ab Sommer 2010 soll dieser Traum Wirklichkeit werden. Seit Februar diesen Jahres gibt es den Beschluss des Kirchengemeinderats, nach den Sommerferien das bisherige Gebäude abzubauen und neu zu bauen. Das neue Gebäude soll dann noch vor dem Sommer 2011 fertig gestellt werden, damit die zwei Abschnitte des Ferientagheims wie gewohnt stattfinden können.

Geplant ist ein Neubau mit einer Bausumme von 360.000 €. Das Gebäude ist geteilt in zwei Bereiche. Ein Bereich, der vor allem im Sommer genutzt wird (großer Saal) und einem, der ganzjährig nutzbar ist. Bei der Planung des Gebäudes wird auch darauf geachtet, dass weiterhin Seminare, Schulungen oder Familienfeiern stattfinden können. Auch an eine Wiedereinführung des „Urlaubs ohne Koffer“ ist gedacht.



Leinroden bietet
Natur pur

Für mich persönlich wäre es die Erfüllung eines Traumes, wenn sich auch während der Bauphase und danach viele immer wieder neu von diesem Traum anstecken und beflügeln lassen. Dem Traum eines Gemeindezentrums, in dem Gemeinschaft gelebt werden kann und Generationen übergreifende Lebendigkeit zum Ausdruck kommt.



Ein Lagerfeuer gehört
einfach dazu

In diesem Zusammenhang haben wir auch einen Flyer mit dem Titel: „Der neue Traum...“ gestaltet, der diesem Gemeindebrief beigelegt ist. Dort erhalten sie weitere Informationen zur Finanzierung. Damit auch Sie von diesem Traum angesteckt werden, setze ich an das Ende dieses Artikels ein Zitat des brasilianischen Bischofs Dom Helder Camara: „Selig sind die Träumenden, denn sie riskieren, dass einige ihrer Träume Wirklichkeit werden“

Träume

Bezirksjugendreferentin Hanna Fischer
Gesamtleitung Ferientagheim Leinroden

die West- und Südansicht der
Planung sehen auf dem Titelblatt.
Den Grundriss finden Sie auf Seite 22

*Falls Sie spenden wollen:
Konto-Nr. 110 002 156
KSK Ostalb
BLZ 614 500 50
Stichwort: Leinroden*

Hilfe ist unser Auftrag

Chancen wahrnehmen

das diesjährige Plakat

Woche der Diakonie:

„Gib mir eine Chance“

Unsere Evang. Kirche in Aalen ist eine diakonische Gemeinde. Viele Projekte sind entstanden, die sich sehen lassen können und, noch viel wichtiger: Menschen erfahren dadurch Hilfe und Unterstützung. Wir geben ihnen eine Chance, das ist wichtig und das ist unser Auftrag, den wir vom Herrn der Kirche erhalten haben.

Jesus eröffnet auf seine Weise Menschen Chancen zum Leben. Er sieht, wo einer vom Leben ausgeschlossen wird. Er geht hin. Er holt herein. Er ruft zu einem Leben, das allen Menschen Chancen bietet. Er befähigt aber auch, selbst Chancen wahrzunehmen, weil Glaube und Vertrauen in Menschen entstehen. Als Jesus zum Teich Bethesda kam begegnete er einem Mann, der lag 38 Jahre krank am Teich. Denn nur, wer als Erster in das Wasser kam, wenn es sich bewegte, hatte eine Chance auf Heilung. Der Mann



hatte niemanden der ihm half, rechtzeitig an den Teich zu kommen. Jesus fragt ihn: „Willst du gesund werden?“ Als der Gelähmte dies bejaht, sagt Jesus: „Steh auf, nimm dein Bett und geh!“ Jesus gibt ihm die Chance, sich wieder am Leben zu beteiligen. Er kann wieder an der Gesellschaft teilnehmen. Zumindest die ersten Schritte sind getan.

Jesus hat sich anrühren lassen von der Not dieses

Menschen. Das ist sicher immer der erste Schritt: sich anrühren lassen von der Not anderer, Armut wahrnehmen und sich berühren lassen. Aber Jesus hilft dem Gelähmten auch dazu, dass er auf eigenen Füßen stehen und sein Schicksal wieder in die Hand nehmen kann. Der Kranke am Teich Betesda nimmt sein Bett mit. Das, was ihm Schwierigkeiten gemacht hat, ist nicht einfach weg - vielleicht belastet ihn das auch in Zukunft weiter. Aber er wird in die Lage versetzt, dass er es selbst tragen kann.

Chancen geben - so sieht diakonische Hilfe im Namen Gottes aus.

„Gib mir eine Chance“ - so sagt vielleicht auch das kleine Mädchen vom Plakat auf der linken Seite der diesjährigen Aktion der Woche der Diakonie. Sie ist vermutlich ein Kind mit Migrationsgeschichte. Ob das Mädchen wohl einen sicheren Wohnsitz in Deutschland hat? Oder sind sie und ihre Familie von Ausweisung bedroht? Sie hält sich an einem Fahrrad oder Dreirad fest. Am Lenker erkennt man, dass es nicht gerade das neueste Modell ist. Vielleicht leben ihre Eltern von Hartz IV, müssen lange sparen, bis sie ein Fahrrad kaufen können.

Ihr Blick spricht mich an. Sie sagt nicht: „Helft mir doch“ - oder „Gib mir doch ein Stück Brot“. Nein, sie sagt: „Gib mir eine Chance“.

Sie ist sich bewusst, dass sie die Fähigkeit hat, ihr Leben zu bewältigen. Aber sie muss die Chance dazu bekommen. Und genau das ist die Aufgabe der Diakonie: Menschen am Rande der Gesellschaft eine Chance auf Teilhabe und Gerechtigkeit zu geben und diese Chance auch politisch einzufordern. Da gibt es kein „oben“ und kein „unten“. Da müssen benachteiligte Menschen nicht um Hilfe betteln, sondern werden unterstützt, damit sie ihren Anspruch auf Chancengleichheit verwirklichen können. Menschen in der Not helfen, damit sie Wege aus der Not finden. Menschen, die am Rande stehen, die Unterstützung ermöglichen, die ihnen eine faire Chance gibt, wieder Teil der Gesellschaft zu werden. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, beides gehört zum diakonischen Handeln. Deshalb wollen wir uns auch in dieser Stadt diakonisch engagieren, für arme und benachteiligte Menschen. Menschlichkeit braucht unsere Unterstützung! Und so danke ich allen, die in der Diakonie mitarbeiten, ehrenamtlich und hauptamtlich.

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen, heißt es in Galater 6,2.

Das wird auch in Zukunft in unserer Gemeinde ein Schwerpunkt sein, zum Segen für viele Menschen, die eine Chance verdienen und unsere Unterstützung brauchen.

Bernhard Richter

Jesus hilft, das Schicksal in die Hand zu nehmen

Jeder braucht eine Chance.

Chancengleichheit ist notwendig

*Falls Sie spenden wollen:
Konto-Nr. 110 002 156
KSK Ostalb
BLZ 614 500 50
Stichwort: Diakonie*

*Das Zusammenleben
muss gelebt werden*



*Betroffenheit
- aktiv oder passiv -
war aus den Antworten
herauszulesen*

Das Projekt „sozial_fragen“ – oder welche Antworten die Leserinnen und Leser hatten.

Vor einigen Monaten, am vierten Advent hat unsere Gemeinde – als Abschluss der Postkartenaktion „Sozial_fragen“ einen Gottesdienst zum Thema: „Mach’s wie Gott – werde Mensch!“ gefeiert.

Mensch werden

... wie Jesus zu denjenigen der Gesellschaft ging, die nicht angesehen waren und sie wieder hineinholte in die Gemeinschaft

... wie die Menschen, die in den Obdachloseneinrichtungen arbeiten und anderen wieder das Gefühl von Würde zurückgeben

... wie der Familienvater, der für die nebenan den Schnee mitschippet, seitdem diese nicht mehr können.

Vielleicht erinnern sich noch manche an die Postkarten, die im letzten Gemeindebrief beilagen. Für jede Karte, die sie zurück gesendet haben, wollten Spender 1,50€ an den „Nothilfetopf“ unserer Diakonischen Bezirksstelle spenden.

Wir haben knapp 250 Karten von Ihnen erhalten! Aber es ist noch mehr zusammen gekommen: Insgesamt 623, 23€!

An den eingegangenen Antworten konnten wir sehen, dass viele Menschen in unserer Gemeinde „betroffen“ sind: So schreibt jemand: „Meine Nachbarin kann ihre Medikamente nicht holen. Den Eigenbetrag kann sie nicht aufbringen.“

Manche Absender haben sich überlegt, wie eigentlich eine gerechte Gesellschaft aussehen kann: „Eine Gesellschaft muss so gestaltet werden, dass möglichst viele Menschen ihre Begabungen erkennen, ausbilden und für sich und andere einsetzen können. Kirchengemeinden sollten Situationen zur Entfaltung schaffen und zum Mitmachen ermuntern!“

Gerade heute haben sich viele Menschen die Fragen nach dem eigenen Leben und Überleben in unserer Gesellschaft stellen müssen. Die Postkarten, die wir erhalten haben, geben uns einen Impuls. Eben den, der auch im Gottesdienst zur Sprache kam: „Mach’s wie Gott – werde Mensch!“ Mensch werden und sich Gedanken über unser Zusammenleben in der Gemeinde, im Ort und in unserer Gesellschaft machen.

Deshalb sagen wir ein herzliches Dankeschön allen, die sich an der Aktion beteiligt haben!

Eva Lemaire

40 Jahre Seniorenkreis

Unser Seniorenkreis der Stadtkirche kommt ins Schwabenalter. Vor vierzig Jahren wurde er gegründet und seither ist er an jedem zweiten Dienstag für viele Menschen der älteren Generation ein ganz wichtiger Treffpunkt geworden. Nicht nur des Programmes wegen, sondern auch weil die Gemeinschaft im Vordergrund steht und Menschen ein offenes Ohr finden für ihre Fragen und Anliegen. Fast bei jedem „Offenen Nachmittag für die ältere Generation“, wie unser Seniorenkreis offiziell heißt, sind zwischen 40 und 50 Personen unsere Gäste.

Ein Team mit Ursula Schäfer, Johanna Köhn, Hilde Westhauser, Irma Schröppel, Erika Köppel, Ruth Kayser, Erika Kumpf und Pfarrer Bernhard Richter überlegen sich ein Programm, das eine Mischung sein soll aus Unterhaltung und Information. Dazu gehört, dass wir oft herzlich lachen und Späße machen, genauso aber ernsthaft über die Bibel nachdenken und uns überlegen, was uns Gottes Wort heute zu sagen hat.

Zu jedem Nachmittag gehört auch die Bewirtung und die Sorge um das leibliche Wohl unserer Senioren. Dabei schmecken uns die tollen Kuchen unserer Köchin Johanna Köhn ganz besonders.



*Jeden zweiten Dienstag
ist Termin im
Gemeindehaus*

*Es steckt ein großes Team
hinter den Vorbereitungen*

Die Geehrten des
Seniorenachmittags

Am 18. Mai haben wir ganz ausführlich Geburtstag gefeiert und auch noch einmal zurückgedacht, wie alles angefangen hat. Dabei hat Pfarrer Richter den Dank der Kirchengemeinde an alle Mitarbeitenden, von der ersten Stunde bis zum heutigen Tag, ausgesprochen. Der Seniorenkreis der Stadtkirche ist ein wichtiger Baustein im Leben der Kirchengemeinde geworden. Möge dies auch in Zukunft so bleiben und viele Menschen der älteren Generation in diesem Kreis ihre Heimat finden.

Bernhard Richter

*Das Geburtstagsfest wurde
schon gefeiert!*

**Aus dem
Kirchen-
gemeinderat:**

Ende 2010 soll zur
Verfügung stehen:

Die Szenarien
sollen beschreiben:

**Mitglieder des
Lenkungsausschuß:**
Rosemarie Löwisch
Susanne Fiedler
Dr. Erich Hofmann
Dr. Markus Seeßelberg
Pfr. Manfred Metzger
Harald Schweikert
(Kirchenpfleger)

Gemeinde- und Gebäude- konzeptionen müssen zueinander passen

In Zeiten von sinkenden Kirchensteuerzuweisungen, steigenden Sanierungskosten für Gebäude, wie auch Heizkosten, ist der Kirchengemeinderat gefragt, ein Gemeinde- und Gebäudekonzept zu entwickeln, um wichtige Gemeindefelder zu erhalten und gegebenenfalls auszubauen und dabei gleichzeitig Gebäude effektiver zu nutzen.

Noch vor den Sommerferien werden alle Gruppen und Kreise der Gemeinde angeschrieben und zu ihrer Arbeit befragt. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen (bis Ende Oktober 2010) will der Kirchengemeinderat zusammen mit den Parochieausschüssen ein Gemeindekonzept entwickeln, das kurzfristige und mittelfristige Ziele der Gemeindearbeit aufzeigt.

- Entwicklung der Kirchensteuerzuweisung an die Kirchengemeinde
- Gebäudebestand
- Kosten für die Gebäude
- Stärken und Schwächen der Gebäude

Ende Oktober 2010 soll es bereits ein zweites Forum KGR-Parochieausschüsse geben, das sich mit den Ergebnissen der Umfrage der Gruppen und Kreise beschäftigt und schon erste Ergebnisse zur Gemeindeentwicklung erbringen soll.

Im nächsten Jahr wird es dann wichtig sein, die Ergebnisse zu bündeln und verschiedene Szenarien zu erstellen:

- welche Gebäude sollen auf Dauer erhalten bleiben
- welche Gebäude werden renoviert
- was muss evtl. aufgegeben werden

Wie lange der Prozess der Meinungsfindung und die Diskussion dauert, ist noch nicht abzusehen, die Finanzsituation aber mahnt an, sich nicht zu viel Zeit für Entscheidungen zu lassen. Um diesen aufwändigen Prozess zu steuern, hat der KGR einen Lenkungsausschuss einberufen. Wir möchten Sie als Gemeindeglieder mit diesem Artikel über diesen wichtigen Prozess informieren und darüber hinaus ermutigen, sich daran zu beteiligen.

Manfred Metzger

Mehr Ausbildung- mehr Weiterbildung - mehr Beschäftigung

Es ist eine Initiative, die sich im Laufe ihres zwölfjährigen Bestehens zu einer großen Erfolgsgeschichte entwickelt hat: das Bündnis für Arbeit, das mit der Überzeugung angetreten ist, dass im Ostalbkreis etwas gegen die hohe Arbeitslosigkeit getan werden kann. Ziel des Vereins ist die ideelle und finanzielle Unterstützung von Maßnahmen im Ostalbkreis zur Vermeidung und Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Dafür wirbt der Verein um Mitglieder und sammelt Geld. Unterstützt wird die Arbeit von weiteren Ehrenamtlichen in Kirchengemeinden, Verbänden und Vereinen, die Veranstaltungen und Aktionen durchführen, deren Erlös dem Förderverein zugute kommt. Der ökumenische Vorstand des Vereins, entscheidet über die satzungsgemäße Zuteilung der Gelder. Insgesamt hat der Verein seit seinem Bestehen rund 410 000 € gesammelt und ca. 366.500 € für unterschiedlichste Projekte bewilligt.

Das erfolgreichste unter ihnen ist das des „Kümmerers“ im Rahmen des **Projekts „Ausbildungsvermittlung junger Menschen“** für den Ostalbkreis, das der Verein mitfinanziert. Seit 1998 hat er für dieses Projekt insgesamt 123.409 € bewilligt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer beruflichen Perspektive für schwer vermittelbare oder auch arbeitslose junge Menschen. Schwerpunkt der Arbeit ist dabei, diese Jugendlichen in Ausbildung oder Arbeit zu bringen.

Ein neues Projekt ist seit 1.1.2010 die Unterstützung einer weitaus größeren Maßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene, ein Projekt zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, das beim Ausbildungsring Ostwürttemberg angesiedelt ist.

Gewiss kann der Verein die Arbeitslosigkeit nicht abschaffen, jedoch war jeder Arbeitslose, der durch das Bündnis wieder in Arbeit kam, dessen Gründung wert. Und so sollen auch künftig mit vereinten Kräften immer wieder Hoffnungszeichen gesetzt werden- in Solidarität mit den Menschen im Landkreis, die arbeitslos sind und dringend darauf warten, dass sich ihre Situation bald verändert. Bernhard Richter

Förderverein Regionales Bündnis für Arbeit e.V.



1. Vorsitzende: evang.
Pfarrerin U. Richter



2. Vorsitzender:
katholischer Dekan
Dr. P. Angstenberger

Bilanz des Projektes:

3659 junge Menschen
beraten und unterstützt

1261 Jugendlichen wurden
in Ausbildung oder
Arbeit vermittelt

*Falls Sie spenden wollen:
Konto-Nr. 800 223 410
KSK Ostalb
BLZ 614 500 50*

*Falls Sie Mitglied werden
wollen - Jahresbeitrag:*

*Einzelpersonen 12.- €;
für Firmen oder
Institutionen 60.- €.*

*Eine gute Idee
findet Zustimmung*



Eine neue Idee - ein neues Konzept: Café Kastanie öffnet die Türen

Die Kirchengemeinde Aalen war schon immer bekannt für ihre offenen Türen. Und deshalb hat der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 28. April auch sofort zugestimmt, die Trägerschaft zu übernehmen, als Anneliese Staiger und Sylvia Caspari vom Kreisdiakonieverband die neue Idee eines „Cafés im Haus Kastanie“ vorgestellt hatten.

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat sollen im Haus Kastanie von 14.30 bis 16.30 Uhr die Türen geöffnet sein. Menschen, die sonntags einsam sind und ein Gespräch suchen, Menschen, mit geringem Einkommen oder kleiner Rente, Menschen, die sich den Besuch in einem anderen Café nicht leisten können, und wer sich sonst noch angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen. Wir danken Frau Staiger und ihrem Team für diese Idee und ihre Umsetzung. Die Kirchengemeinde ist sich sicher, dass das „Café Kastanie“ ein Treffpunkt und ein Ort der Begegnung sein wird. Und das ist wichtig, und das ist die ureigenste Aufgabe der Kirche. Herzliche Einladung, am ersten und dritten Sonntag im Monat dem Café Kastanie einen Besuch abzustatten.

Bernhard Richter

Christlich-islamischer Dialog in München beim

2. Ökumenischen Kirchentag

Sieben Mitarbeiter/innen des christlich-islamischen Dialogkreises Aalen waren vom 13.-15. Mai mit einem Stand auf dem Messegelände vertreten. Acht verschiedene Gruppierungen des interreligiösen Dialogs aus ganz Deutschland haben sich dabei präsentiert. Die Kirchentagsbesucher konnten einen Flyer des Dialogkreises mitnehmen und 12 Plakate am Stand besichtigen, die der Dialogkreis vom Stadtmagazin Xaver entwerfen und drucken lies. Der Dialogkreis hofft durch diesen Stand dazu beigetragen zu haben, dass sich viele Gemeinden dazu ermutigen ließen, den Dialog anzugehen bzw. auszubauen und hat zudem selber andere Dialoggruppen kennen gelernt und neue Ideen und Anstöße bekommen.

Manfred Metzger



Partnerschaft lebt neu auf!

In den Osterferien war eine kleine Delegation der ev. Kirchengemeinde, (Susanne Fiedler, Pfr. Manfred Metzger, Linde und Hartmut Wagner) zu Besuch bei den drei protestantischen Partnergemeinden in Tatabanya (Ungarn). Seit 1987 besteht diese Partnerschaft zur lutherischen Gemeinde mit Pfr. Gabor Schermann mit knapp 200 Gemeindegliedern, sowie zu den reformierten Gemeinden in der Altstadt (Pfr. Laszlo Hamar / ca. 200 Gemeindegliedern) und Banhida (Pfarrersehpaar Szilagyi / ca. 250 Gemeindeglieder).



Es gehören insgesamt vier Gemeinden zur Partnerschaft

Ungarische und deutsche Partner vor dem Dom in Estergom

Die Begegnung war geprägt von großer Gastfreundschaft und intensiven Begegnungen, sowohl mit Gemeindevertretern als auch mit Chormitgliedern aus Oroszlany. Der Chor besucht Aalen Mitte Juli 2010 und singt am 11. Juli um 10.30 Uhr im Gottesdienst der Martinskirche und gibt am gleichen Abend ein Konzert in der Stadtkirche.

Gefreut haben sich die Ungarn besonders, dass aus Aalen nach 2005 wieder jemand zu Besuch kam. Dies war bereits im November 2009 der Fall als Christine Class der Einladung zum 70-jährigen Kirchenjubiläum der Reformierten in Banhida folgen konnte.

Für die Zukunft plant man eine Jugendfreizeit (evtl. des Kurses für Neukonfirmierte, die sich zum Jugendleitern ausbilden lassen mit ungarischen Jugendlichen möglicherweise im bayrischen Wald), sowie den Besuch der Aalener Kantorei in Ungarn, denn die Partnerschaft lebt vom gegenseitigen Besuch und wird in einer Einbahnstraße nicht vorankommen.

Manfred Metzger

die Freundschaft geht weiter

Zukunftspläne

Gottesdienst im Nachbarschaftszentrum Röttenberg

morgendliche Musik
bei bestem Wetter



Am 18. April haben sich viele – Große und Kleine, Alte und Junge - auf den Weg ins Nachbarschaftszentrum zum Familiengottesdienst gemacht. Eine Viertelstunde vor Gottesdienstbeginn wies der Posaunenchor mit Chorälen allen Besuchern den Weg. So manches Fenster öffnete sich auf dem Röttenberg bei diesem unverhofften Platzkonzert.

So entstehen
Fußstapfen



*die Fußstapfen
wiesen den Weg*

Wer sich trotz des Posaunenschalls noch unsicher war, wohin er gehen sollte, konnte einfach den Fußstapfen folgen, die die Kinder auf die Gehsteige gemalt hatten. Alle waren willkommen, das konnte jeder sehen: Barfüßige, Leute mit schicken Schuhen, kleinfüßige, Großlatschige ... Auch Elefantenspuren fanden sich zum Ende hin, die Elefanten hatten allerdings an diesem Morgen keine Zeit ;-)

Auch im Gottesdienst folgten wir Spuren. Wir gingen den Weg der beiden Jünger von Jerusalem nach Emmaus mit. Wie traurig waren sie, nach alledem, was sie am ersten Karfreitag erleben mussten. Sie schleppten sich mehr in Richtung Emmaus, als dass sie gingen. Wer kennt solche Wege nicht aus dem eigenen Leben?

Doch dann gesellt sich einer zu ihnen. Bleibt bei ihnen stehen. Hört sich an, was sie bedrückt.

Begleitet sie auf ihrem Weg und gibt ihnen wieder Mut. Die Jünger bemerken erst gar nicht, dass ihre Schritte leichter werden.

Zum Glück kennen auch wir solch gute Wegbegleitung in unserem Leben – von der Familie von Freunden, von Gott.

Erst als die Jünger in Emmaus ankommen, und Jesus mit ihnen am Tisch sitzt und das Brot bricht, erkennen sie, wer mit ihnen auf dem Weg war. Wie fröhlich sind sie nach Jerusalem zurück gerannt mit großen Schritten, um es den anderen Jüngern zu erzählen: „Der Herr ist auferstanden!“

Vielen Dank an alle, die dafür gesorgt haben, dass wir einen so schönen Gottesdienst im Nachbarschaftszentrum feiern konnten!

Vielen Dank an alle, die sich an diesem Morgen mit auf den Weg gemacht haben!

Stephan Stiegele

Familiennachmittag in Peter und Paul

Ganz neu sind die Familiennachmittage im ökumenischen Gemeindezentrum Peter und Paul. Viermal im Jahr sind Familien eingeladen, gemeinsam den Nachmittag zu verbringen.

Wir beginnen mit einer biblischen Geschichte, und während die Kleineren mit Bastel- und Spielaktionen beschäftigt sind, haben die Erwachsenen, wenn sie nicht selbst zu Schere, Stift, Papier greifen möchten, Zeit zum Austausch. Der Nachmittag schließt mit einem



gemeinsamen Vesper – aus vielen mitgebrachten Speisen entsteht ein tolles Büffet! Der nächste Familiennachmittag findet Anfang Oktober statt. Wir freuen uns schon darauf! Was macht eigentlich einen guten Hirten aus? Warum ist Gott, wie ein guter Hirte für seine Menschen? Das haben wir im April herausgefunden und gleich auch in Szene gesetzt! S..Stiegele



neuer Familiennachmittag viermal im Jahr

Kinder beim Familiennachmittag

im Oktober geht es weiter - gleich vormerken

Was lief unter anderem im Bereich der Markuskirche?

Im Seniorenkreis ist immer was los. Wir treffen uns nach wie vor 14tägig im Gemeindehaus Markuskirche zu einem bestimmten Thema dienstags ab 14.15 Uhr, hören etwas von Ghana, essen und lernen die Geschichte der Schokolade kennen, sehen Bilder von Madeira, feiern gemeinsam das Abendmahl oder sprechen über ein biblisches Thema. Gelegentlich unternehmen wir etwas, essen in der Vesperkirche, besichtigen wir eine Ausstellung oder machen einen Ausflug. Wir laden herzlich ein. Es gibt noch Platz an unserer Kaffeetafel.

Der Seniorenkreis
in der Vesperkirche
in Wasseraalgingen



Thema Schokolade
im Seniorenkreis



Der gute Kontakt zum Kindergarten Sonnenhaus wird intensiv gepflegt. Regelmäßig kommen die Kinder in die Kirche. Im Frühjahr haben sie zum Thema Schöpfung den Familiengottesdienst mitgestaltet.

Der Kindergarten
Sonnenhaus an
der Markuskirche



Dank der Initiative von Frau Löwisch gab es einen wunderbar gestalteten Kreuzweg. Jesu Weg in den letzten Tagen in Jerusalem wurde nachgestellt. Nicht nur die Kinder waren begeistert.



Die Kinder bestaunen
den Kreuzweg

Die Konfirmanden haben sich immer wieder in der Gemeinde eingebracht. Wir sehen ein Theaterstück: Menschen wollen ihren Gott kaufen. Doch Gott ist anders, nicht käuflich und auch nicht manipulierbar.



Konfi-Theater:
Gottesbilderladen

Die wunderbar gestalteten Acrylbilder der Konfirmanden zum Thema Gott sind in der Kirche ausgestellt.

Es ist unser Wunsch, dass auch Populärmusik, die Musik des großen Teiles des jungen Kirchenvolkes Raum im Gottesdienst haben darf. So haben wir eine kleine Band ins Leben gerufen, die auch noch nach



Die Sängerinnen
der Konfiband

der Konfirmation im Gottesdienst mitwirkt.
I want to praise You Lord:

bitte umblättern

Herr Heft unterstützt den Bandnachwuchs.



Nach der Konfirmation wird es neben dem Seekerskurs des CVJM an der Markuskirche einen Traineekurs in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendwerk Aalen geben, in dem Jugendliche die Möglichkeit bekommen, sich zum Jugendleiter ausbilden zu lassen und dabei auch sehr viel Spaß zu haben.

Marco Frey

Zehn Jahre Frauenfrühstück

in der Martinskirche im Pelzwasen – ein Jubiläum? Keine so richtiges, denn zehn Jahre sind für ein Frauenfrühstück noch ziemlich jung. Aber dieses kleine Jubiläum ist immerhin ein guter Grund dankbar zurückzuschauen.

Den Anstoß gab Ulla Klein. Es war die Zeit als der Pfarrerwechsel in der Martinskirche anstand. Damals sprach Ulla Klein mit ihrer Idee Christine Krauth und Bärbel Geßler an. In den beiden bereits in der Gemeinde engagierten Frauen fand sie zwei Mitstreiterinnen, die von Anfang an voll hinter der Idee standen. Fraglich war, ob ein Frauenfrühstück auf Interesse stoßen würde, und das auch noch an einem Freitagmorgen! Der gilt schließlich traditionell als Putztag der schwäbischen Hausfrau. Alle diese Befürchtungen stellten sich rasch als völlig unnötig heraus. Sollte der Freitagmorgen jemals Putztag gewesen sein, so ist er heute einmal im Monat dem Frauenfrühstück gewidmet – und das mit sehr großem Erfolg.

30 Besucherinnen sind Standard, meist sind es mehr. 40 sind mittlerweile keine Ausnahme mehr, selbst bis zu 50 Frauen haben schon zu einem Frauenfrühstück den Weg ins Gemeindezentrum der Martinskirche gefunden. Viele kommen aus der Parochie, viele aus einer der anderen Parochien der evangelischen Kirchengemeinde Aalen. Doch reicht der gute Ruf des Frauenfrühstücks bis weit über Aalen hinaus und so kommt es durchaus vor, dass Frauen aus anderen Gemeinden des Bezirks den Weg auf den Pelzwasen einschlagen.

Nun ist nicht anzunehmen, dass sie alle wegen des Frühstücks kommen, obwohl das ein echter morgendlicher Gaumengruß sein soll, was die

Der Start schien schwierig und war es doch nicht.

Der Zuspruch ist enorm!

Organisatorinnen liebevoll vorbereiten. Gewiss sind es das Miteinander und auch das Schwätzchen mit der Tischnachbarin, die ziehen. Aber eben nicht nur und bestimmt nicht in der Hauptsache. Es sind wohl weit eher die Themen und hier insbesondere die Themenvielfalt, die selbst Frauen aus Nachbargemeinden nach Aalen locken.

Mit einem Bericht der Mesnerin der Martinskirche, Lina Schmid, über ihre Heimat Kasachstan startete das Frauenfrühstück am 21. Januar 2000. Erzählungen über ferne Länder folgten immer wieder. Ein anderes



Mal ging es um Frauenschicksale im Alten Testament, die bekannte Psychologin Waltraud Felder referierte bereits mehrmals in der Martinskirche, Inge Greinfeil, Gründerin des Hilfsprojekts „Freunde schaffen Freude“ sprach zu „Lachen ist gesund“, Aalens Altbürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner betrachtete das soziale Geschehen in Aalen und ein Einblick in Yoga wurde ebenfalls an einem Vormittag vermittelt. Diese Aufzählung gibt nicht einmal annähernd die Themenvielfalt wieder. Eingebettet sind die Referate stets in ein christlich-musikalisches Anspiel, begleitet von Ursel Schäfer. Dem Kernteam gehören an: Bärbel Geßler, Christine Krauth, Ursel Schäfer und Elke Sedlak. Bei der Themensammlung hilft Ulla Klein noch immer mit.

Bärbel Geßler

Gemeinderaum als Gemeinschaftsprojekt

Getreu dem Motto „Was lange währt wird endlich....“ wurde jetzt mit den Umbauarbeiten für die Gemeinderäume in Waldhausen begonnen.

Rückschau:

Nachdem vor einigen Jahren klar wurde, dass ein Neubau eines evangelischen Gemeindezentrums in der Härtsfeldgemeinde nicht realisiert werden kann, mussten andere Alternativen gefunden werden. Schnell konnte man sich mit der Ortsverwaltung einigen, dass sich die Kirchengemeinde am Bau des Bürgerhauses Waldhausen beteiligt und sich dadurch langfristig einmieten kann. Trotz einiger und leider

*Es ist immer ein
Thema festgelegt.*

Dies ist nur ein Teil
der Frühstücksrunde.

*Die Vielfalt ist
beeindruckend.*

*ein Neubau
war unrealistisch -
eine andere Lösung
war gefragt*

dieses Jahr ging es los

es gibt noch viel zu tun
- Helfer sind gefragt

*trotz der Bilder -
es wurde schon
viel geleistet*



langwieriger Hindernisse in den Vertragsverhandlungen, konnte im Februar 2010 eine einvernehmliche Lösung erzielt werden.

Schön, dass wir zu diesem Zeitpunkt schon eine ansehnliche Summe von Bauspenden hatten.



Baubeginn:

Sofort nach der vertraglichen Einigung ging es im März an die tatsächlichen Umbauarbeiten. Schließlich sollen die ehemaligen Mannschaftsräume der Feuerwehr Waldhausen in Zukunft ein passendes Ambiente für die kirchliche Arbeit, aber auch für den Gottesdienst bieten.

Nach den Plänen unseres Architekten Martin Klaiber aus Schwäbisch Gmünd wurden bereits Mauern abgerissen, Fenster ausgebaut und Türen versetzt. Die Rohbauarbeiten laufen unter Mitwirkung von Freiwilligen auf vollen Touren. Nachdem bis jetzt schon sehr viel Staub geschluckt wurde, freuen wir uns bereits auf die gestalterischen und schöneren Arbeiten.

Apropos Freiwillige: Der Umbau erfolgt nahezu vollständig durch Freiwillige aus Waldhausen. Handwerkerrechnungen können wir uns nicht leisten. So ist es auch gelungen, dass die sakrale Ausgestaltung des Gottesdienstraumes ebenso durch Waldhäuser Künstler verwirklicht wird, wie der Altar- und Kanzelbau.

Typisch für Waldhausen: Katholische Glaubensgeschwister helfen genauso mit, wie die evangelischen Christen.

Trotz dieser wirklich sehr positiven und schönen Entwicklung bitten wir natürlich weiterhin um finanzielle und tatkräftige Unterstützung. Wir haben nämlich nach wie vor das Ziel vor Augen, im Spätherbst mit einem Fest in die neuen Räume Waldhausen einzuziehen.

Schon jetzt möchten wir uns ganz herzlich für Mithilfe jeglicher Art bedanken und freuen uns über alle Unterstützung.

Für das Bauteam: Thomas Hiesinger

Großes Sommerrätsel

Im Sommer ist man gerne draußen - oft lohnt es sich, die Augen aufzumachen und alltägliche Objekte plötzlich von einer ganz anderen Seite zu sehen.

Um das zu tun, haben wir für Euch ein verzwicktes Suchrätsel ausgedacht. Ihr seht unten vier Aufnahmen von Ausschnitten verschiedener Gebäude unserer Gemeinde. Es gilt nun das zugehörige Gebäude zu erraten und auch kurz zu sagen, wo der photographierte Ausschnitt am Gebäude hingehört

So sollte eine Lösung
z.B. aussehen:

"Gemeindehaus Friedhofstr.,
Tür am hinteren Eingang"



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

einene Hilfestellung gibt es noch:

Alle vier Gebäude haben eine Gemeinsamkeit!

Bei so viel schwierigen Bildern gibt es auch Preise:
Unter den richtigen Einsendungen werden drei Warengutscheine der Firma Wanner, die uns gerne unterstützt hat, verlost:

1. Preis: Gutschein über 25 €
2. Preis: Gutschein über 15 €
3. Preis: Gutschein über 10 €

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Erich Hofmann

Lösungen an:

Dekanatamt
Dekanstr. 4,
73 430 Aalen

oder per email:
Dekanatamt.Aalen@elk-wue.de

Bitte Absenderangaben
nicht vergessen!

Einsendeschluss 15.9.2010

Der Grundriss der Neuplanung

gelb:
Gruppenräume,
die abtrennbar sind

violett:
Foyer - sehr variable
Nutzungsmöglichkeiten

weiß:
Lager-, Mitarbeiter-
und sanitäre Räume

grün umrandet:
Schließfächer

Fortsetzung von Seite 5



Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Aalen
Dekanstr. 4, 73 430 Aalen

Auflage: 5.300 Stück
Druck: Druckerei Wahl, Aalen

Redaktion
Pfr. Manfred Metzger (v. i. S. d. P.)
Redaktionsteam:
Marco Frey, Dr. Erich Hofmann,
Manfred Metzger, Heike Weber

Kontakt zur Redaktion
Postadresse wie oben
Email:
Dekanatamt.Aalen@elk-wue.de

Der Gemeindebrief erscheint
in der Regel zweimal im Jahr
und wird an alle evangelischen
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der
Unkosten freuen wir uns

Evang. Kirchenpflege Aalen
Konto-Nr. 110 002 156
BLZ 614 500 50
Kreissparkasse Ostalb
Kennwort: Gemeindebrief

Der Gemeindebrief wird von
ehrenamtlichen Helferinnen und
Helfern an alle evangelischen
Haushalte verteilt

Brauchen Sie vielleicht einen Begleiter oder Begleiterin für:

- Gottesdienst-, Konzert- oder Kinobesuch
- für Besuche, für Spaziergänge oder zum Vorlesen
- zum Zuhören oder einfach nur zum Reden
- zur Aktivierung der Bewegung
- zu Informationen über Hilfsangebote
- Unterstützung bei Behördengängen usw.

Dann ist möglicherweise ein/e Seniorenbegleiter/in für Sie das Richtige. Es gibt seit kurzem ehrenamtliche Frauen und Männer, die eine spezielle Ausbildung absolviert haben. Mit diesen können Sie Kontakt aufnehmen. Bei einem ersten Treffen vereinbaren Sie mit dieser Person die Art und den Umfang der Begleitung.

Das Vorgehen wird vom
Stadtseniorenrat Aalen (Tel.
07361/9750558) und dem
Amt für Soziales, Jugend
und Familie der Stadt Aalen
(Tel. 07361 521248) organi-
siert und begleitet.

**Stadt-
Senioren-
rat e.V.**

Aalen

Sie können sich gerne beraten lassen.

Bitte denken Sie daran: Es finden natürlich keine Pflege- und keine hauswirtschaftlichen Tätigkeiten statt, dafür gibt es Fachkräfte.

Erich Hofmann

Veranstaltungen Juli-Dezember

Männertage, Hof Birkensee	9. – 12. September
Stiftsfest im Samariterstift, 10.30 Uhr	4. Juli
Fahrt nach Jagsthausen zu „Götz von Berlichingen“	9. Juli 18.00 Uhr
Ökum. Gottesdienst am Gleis 1, Bahnhof	10. Juli 10.30 Uhr
CVJM-Gartenfest	18. Juli
Gottesdienst im Grünen auf dem Aalbäumle	25. Juli
Gottesdienst im Grünen auf dem Aalbäumle	22. August
Ökum. Gottesdienst anlässlich der Reichsstädter Tage auf dem Marktplatz „650 Jahre Reichsstadt Aalen“	12. Sept.
„Diakonischer Rundgang durch die Stadt“; Angebot des Krankenpflege- und Diakoniefördervereins	16. Sept. 14 Uhr,
Weltkindertag	20. Sept.
Langertfest	26. Sept.
Stadtkirche, Thomas-Messe	26. Sept. 18 Uhr
Wochenende für Ehepaare, Haus Lutherrose	1. – 03. Okt.
Ökum. GD zu 20 Jahre Deutsche Einheit, Stadtkirche	3. Okt. 10 Uhr,
Altenehrenfest	3. Okt. 14 Uhr,
Familienwochenende, Unterjoch / Allgäu	15. – 17. Okt.
Eröffnungsgottesdienst Konfi 3 in der Martinskirche	23. Okt. 16 Uhr
Ausstellung in der Stadtkirche „Kirche – Gemeinde – Geschichte“	28.10. – 12.11.
Gemeindebasar	13. November
Tauferinnerungsgottesdienst (Große Kirche für kleine Leute)	20. November
Adventskonzert in Peter und Paul	28. November 17 Uhr,
Stadtkirche, 650 Jahre Reichsstadt Aalen	4. Dezember 19.30 Uhr
Mitarbeiterfest	5. Dezember

Die laufenden Termine finden Sie im wöchentlichen
Abkündblatt und zeitgleich im Internet:
www.evangelische-kirchengemeinde-aalen.de

**Sommer-
zeit!**

**Reise-
zeit!**



Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.

Möge die Sonne dein Gesicht erhellen und der
Regen um dich her die Felder tränken.

Und bis wir beide, du und ich, uns wieder sehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.

Gott möge bei dir auf deinem Kissen ruhen.

Deine Wege mögen dich aufwärts führen,
freundliches Wetter begleite deinen Schritt.

Und mögest du längst im Himmel sein,
wenn der Teufel bemerkt, dass du nicht mehr da bist.
alter irischer Reisesegen

Adressaufkleber

Freistempelfeld: